



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCXXXIII. Erzbischof Friedrichs Lehnbrief über das Schloß Angern, vom 22.
Aug. 1448.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

gehulpen vnd zugeantwortet ane gewerde edder deden dat myt vnsen wetten vnd guden willen. Se schullen vns ock denn fredegüder geuen jegen den gudene de to dem slote gehören, wur wye de bye den Vyenden erwerben können edder mögen ane gewerde. Wye schullen ock van dem slote Angern nene sunderke veynde vnd krige maken. Würden wye auer van jennendes vorunrechtighet, des de — Ertzebischof — nicht mechtich sin möchten so mogen wye vns des Vnrechten van demslunen slote jegen den weren so we vorderst mogen. Were ock dat wy — ane liueslehnseruen mansgeschlechte — vorstoruen, so seal dat — slot Angern — wedder an den Ertzebischof — vnd godeshus to Meygeborch vnd an nenen anders kamen vnd vallen. Wan ock — de Ertzebischoffe — mit volbord ores Capittels — in eren landen ene gemene bede nemen werde, de schullen on de lude in dem richte Angern — wonende nach antal gelik andern den oren ock geuen vnd volgen laten, dar to wy öne getruwelk behülpen syn schullen vnd willen ane gewerde. Ock schullen de lude in demslue gericht — den — Ertzebischof — vnd gadeshuse — wann vnd wo dicke des nod sin wert to gebuue vnd to gemeynen nutthe vnd beuefunge ores landes denen vnd hülpe don na orer gelegenheyt gelyk andern oren vnd ores stiftes vnderfaten ane alle weddersprake argelyst vnd gewerde. Ok est de — Ertzebischoffe frederick van dodes wegen aue ginge — so schullen vnd willen wye vns myt dem — Slote Angern an sine Domherrn vnd Cappittel to Meygeborch vnd an nemandes anders halden dar mede to donde vnd to latende in aller mate, alze wye dem Ertzebischof — des implichtig sint ane alle infage Behelp edder gewerde so lange beth eyn ander Ertzebischof in dat stift to Meygeborch komt, — Vnde — des to bekänntisse — hebben wye — vnser eyn jüwelk syn Ingesegel — an dusse Breff laten hengen, de gegeuen is na christi gebord dusent verhundert dar na Imme achte vnd vertigesten jare des Dienstdaghes na vnser leuen frauwen daghe erer hymmeluart.

Aus dem Rothen Buch vom Original im Archiv zu Magdeburg.

CCXXXIII. Erzbischof Friedrichs Lehnbrief über das Schloß Angern, vom 22. Aug. 1448.

Wir Fridrich — Ertzebischof zu Magdeburg bekennen — (stimmt mutatis mutandis wörtlich mit der vorstehenden Urkunde überein bis auf das Datum). Gegeben zu Magdeburg — 1448 — des Donnerstages nach Unser lieben frauen tage assumptionis.

Lenz Urk. S. 615.

CCXXXIV. Bernd, Werner und Heinrich v. d. Schulenburg kaufen Klein Ballerstede, am 29. Septbr. 1448.

Ick Henning Hake Wicherdess sone — wonastich to Lütken Balrestede Bekenne — Dat ick hebbe vorkofft — to eynem rechten Erskope den Gestrengen — hern Bernde, Ritter, Werner vnd Hinricke synen sonen — v. d. Sch. vnd oren — eruen dat dorpp to lütken Balreste mit Rechten, renthen, tynsen, thegeden, Beden mit gerichte hogest und sidest in houen vpp der straten In felde vpp der Marken — mit allen tobehoringen nichts vtgenomen — vtgenomen Theyn schillinge die dy kerckhere to Storbeke darfulues alle Jar hefft. Vor dat — dorpp — hebben